



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW32

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

09.08.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14

Krypto

-
- Bitcoin 18

Betongold

- Zinsprognosen 20

Quellen

- Quellen 22

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Die Märkte zeigen sich widerstandsfähig trotz einiger Gegenwinde: Die Stimmung ist überwiegend optimistisch ("Gier-Phase"), angetrieben von starken Unternehmensgewinnen und positiven Daten aus den USA und Asien. Der Nasdaq legte um 3% im Monat zu, der MSCI World um 1,5%. Doch unter der Oberfläche gibt es Warnsignale: Europa schwächelt, die Marktbreite nimmt ab (immer weniger Aktien stützen den Aufschwung) und die Inflation im Dienstleistungssektor bleibt hoch. Bei Immobilien steigen die Preise für Neubauten stark (+25% seit 2021), während Bauzinsen stabil um 3,4% liegen. Bitcoin hält sich über der 100.000€-Marke, zeigt aber leichte Ermüdung.

Antizyklische Investmentchancen

Jetzt lohnt der Blick auf unbeliebte Perlen:

- **Pharma-Aktien:** Unternehmen wie Novo Nordisk werden trotz solider Fundamentaldaten (hohe Margen, langfristiges Wachstum) gerade gemieden. Wer jetzt zugreift, könnte von der Überreaktion anderer Anleger profitieren – ähnlich wie bei früheren Börsenzyklen.

- **Europäische Dividendenwerte:** Europa ist aktuell der Sorgenkind der Märkte. Doch stabile Unternehmen mit garantierter Dividende (wie die Euwax AG) bieten Sicherheit in unsicheren Zeiten – und zahlen dir regelmäßig "Boni", während andere auf Kursgewinne warten.
- **Alternative Sachwerte:** In Sammlerstücken wie Whisky oder nachhaltigen Rohstoffen stecken Chancen, die viele ignorieren. Sie sind unabhängig von Börsenturbulenzen und profitieren von langfristigen Trends.
- **Asiatische Finanztitel:** Chinas Dienstleistungssektor boomt, doch viele Anleger sind noch skeptisch. Das erinnert an die frühen Tage des US-Techbooms – wer jetzt in solide Unternehmen dort investiert, könnte die Trendwende früh mitnehmen.

Denk daran: Die größten Chancen liegen oft dort, wo andere gerade wegschauen. Setze auf Qualität und Geduld, nicht auf Hype.

Ausblick

Kurzfristig könnten kleinere Korrekturen folgen – historisch sind August/September schwächere Monate. Die großen Themen bleiben aber intakt: Der KI-Investitionsboom (500 Mrd. Dollar!) treibt Tech weiter, während

steigende CO₂-Preise erneuerbare Energien attraktiver machen. Achte auf die US-Notenbank: Wenn die Inflation im Dienstleistungssektor nicht sinkt, könnten Zinserhöhungen die Stimmung trüben. Mein

Rat: Nutze etwaige Kurstiefs als Einstiegschance für langfristige Trends. Bleib breit aufgestellt – ein Mix aus weltweiten ETFs, soliden Dividententiteln und alternativen Sachwerten bietet Stabilität.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Mit aktiven ETFs dauerhaft den Markt schlagen – geht das?

Aktive ETFs versprechen, durch aktives Management den Markt zu übertreffen, schneiden langfristig jedoch meist schlechter ab als ihr Vergleichsindex. Beispielsweise performte der JPM Global Research Enhanced Index ETF (ISIN: IE00BF4G6Y48) zwischen 2020–2024 leicht besser als passive MSCI-World-ETFs (13,89 % vs. 13,09 % p.a.), zeigt aber 2025 bereits Verluste von -1,66 %. Studien belegen, dass nur rund 3 % aller aktiven Fonds ihren Index langfristig schlagen. Zwar sind aktive ETFs mit durchschnittlich 0,37 % Jahresgebühren günstiger als klassische Fonds (>1 %), passive ETFs bleiben aber kosteneffizienter (Ø 0,27 %). Empfohlen werden passive ETFs auf Weltindizes wie MSCI World oder FTSE All-World, z.B. Amundi (LU1829220216), iShares (IE00B6R52259) oder Vanguard (IE00B3RBWM25). Für den Kauf eignen sich Depots wie Smartbroker+ oder Traders Place.

Unsere Empfehlungen: 2,75 % Tagesgeld-Zinsen p. a.

Aktuell lukrative Tagesgeld-Angebote: Garanti Bank und Nexent Bank bieten 2,75 % p.a. für 3 Monate, TF Bank 2,55 % (3 Monate), ING 2,50 % (4 Monate) und Ford Money 2,50 % (3 Monate).

Bei Festgeld sind 2,68 % p.a. für 24 Monate (Klarna Festgeld+) attraktiv, gefolgt von Klarna/Nordax Bank (2,52 %), Collector Bank (2,50 %) und Morrow Bank (2,43 %) über WeltSparen. Depot-Empfehlungen: Smartbroker+ und Traders Place für weltweite ETF-Investments.

Unfall beim Ehrenamt: Wann Du versichert bist

Ehrenamtlich Tätige sind meist automatisch gesetzlich unfallversichert (Ausnahmen: z.B. Karnevalsvereine). Der Schutz gilt auch für Wege zu Einsätzen. Ein schriftlicher Kompetenznachweis mit Tätigkeitsbeschreibung ist essenziell. Wichtiger als eine Unfallversicherung ist jedoch eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU), da psychische Erkrankungen oder Krebs Hauptursachen sind. Empfohlene Beratung: Hoesch & Partner, von Buddenbrock Concepts oder Dr. Schlemann unabhängige Finanzberatung.

Gasspeicherumlage fällt weg: So viel sparst Du ab 2026

Die Gasspeicherumlage entfällt ab 2026, was bei 15.000 kWh Verbrauch ca. 52 € Ersparnis bringt. Der Effekt wird jedoch durch steigende CO₂-Preise nahezu aufgezehnt. Regelmäßige Tarifvergleiche für Gas bleiben ratsam.

Wie Du Deine BU-Rente beantragst – ohne böse Überraschungen

BU-Renten müssen mit ärztlichem Attest (≥6 Monate Berufsunfähigkeit) beantragt werden. 40 % der Ablehnungen erfolgen aufgrund fehlender Rückmeldungen auf Versichererfragen. Bei Ablehnung wird rechtlicher Beistand empfohlen, z.B. durch Kanzleien wie Laux Rechtsanwälte oder Lehner & Kollegen. Ein Musterschreiben unterstützt bei der Antragstellung.

Unsere Empfehlungen: Girokonto, Reiserücktritt, Photovoltaik

Top-Girokonten: C24 (Smart), Norisbank, Consorsbank. Reiserücktritt: Care Concept oder LVM; für Familien AXA (Komfort ohne SB), für Paare Signal Iduna (Jahresvertrag). Photovoltaik: Vergleiche über selfmade-energy.com, photovoltaik-angebotsvergleich.de oder solaranlagen-portal.com.

Auch noch wichtig: Auto laden ist günstiger als Tanken

E-Auto-Laden ist selbst an öffentlichen Stationen meist günstiger als Tanken – außer

bei Schnellladern. Optimal ist Laden an der heimischen Wallbox (bis zu 600 €/Jahr Ersparnis), besonders mit PV-Anlage. Förderungen für Wallboxen (z.B. in NRW) nutzen, aber Stromtarifbindungen prüfen.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Preisbarometer zeigen volatile Entwicklungen. Ein Anbietervergleich lohnt sich, um günstige Tarife zu identifizieren.

Fazit

Passive ETFs bleiben die erste Wahl für langfristige Investments – aktive Alternativen überzeugen selten. Kurzfristig bieten Tagesgeld (bis 2,75 %) und Festgeld (bis 2,68 %) attraktive Zinsen. Ehrenamtliche sollten ihren Versicherungsschutz prüfen und eine BU priorisieren. Bei Energie sinkt die Gasumlage 2026, doch CO₂-Kosten steigen; Wallboxen und PV-Anlagen reduzieren Mobilitätskosten deutlich. Nutzen Sie Vergleichstools für Girokonten, Versicherungen und Energie, um Kosten zu optimieren.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Eigentlich MUSS eine KORREKTUR kommen! DARUM steigen die Kurse wirklich... // BRIEFING

Kerninhalte: Trotz negativer Nachrichten (Handelskriege, Zollerhöhungen) zeigen Aktienmärkte Resilienz, angetrieben durch überraschend starke Unternehmensgewinne (63% der Firmen übertrafen Erwartungen). Polen führt steuerbegünstigte Investmentkonten (bis 23.000€ steuerfrei) ein, während Deutschland bei Rentenreformen zurückfällt. KI-bezogene Aktien (Palantir, Nvidia) und Dividententitel wie Euwax AG (8,8% Bruttorendite) zeigen starke Performance.

Relevanz für Investoren: Märkte haben Negativszenarien bereits eingepreist - aktuelle Kurssteigerungen signalisieren Übergang von "Gewinnrezession" zu "rollierender Erholung". Niedrige Insiderkäufe sind historisch kein verlässliches Verkaufssignal.

Marktchancen/Risiken: Chancen in KI-Infrastruktur (500 Mrd. USD geplante Investitionen), alternativen Sachwerten (Whisky-Investments) und europäischen Dividendenaktien. Risiko kurzfristiger

Korrekturen (saisonaler August/September-Effekt bei Überbewertung).

Video: Mega-Chance bei dieser Aktie?! ICH KAUF!

Kerninhalte: Novo Nordisk (-53% YTD) wird trotz Gewinnwarnung und Marktanteilsverlusten an Eli Lilly im GLP-1-Markt als Kaufchance bewertet. Fundamentaldaten (KGV 12,3, Bruttomarge 85%) erscheinen attraktiv, langfristiges Marktpotenzial bleibt intakt (100 Mrd. USD GLP-1-Markt bis 2030). Neue CEO-Führung und Pipeline-Produkte (orales Semaglutid) bieten Turnaround-Potenzial.

Relevanz für Investoren: Pharmawerte mit starker Pipeline können trotz kurzfristiger Rückschläge langfristiges Portfolio-Potenzial bieten. Aktuelle Bewertung reflektiert übertriebene Pessimismus ("overhated").

Marktchancen/Risiken: Chance: 50-100% Aufholpotenzial bei erfolgreichem Marktwachstum und Patentstreits. Risiko: Regulatorische Eingriffe (Preissenkungen), Studienergebnisse und Rechtsstreits mit Compoundier-Apotheken.

Erkenntnisse der Woche:

- Marktresilienz: Geopolitische Risiken (Handelskriege) sind zunehmend eingepreist - Fokus auf Fundamentaldaten
- KI-Investitionsboom: 500+ Mrd. USD geplante Infrastrukturausgaben stützen Tech-Sektor
- Dividendenstrategie: Europäische Titel mit Garantiedividenden (z.B. Euwax AG) bieten Krisenschutz

Fazit: Kurzfristige Korrekturen bleiben wahrscheinlich, doch strukturelle Trends (KI-Investitionen, Demografie-getriebene Pharmamärkte) bieten langfristige Chancen. Diversifikation über Sachwerte (Rohstoffe, Sammlerstücke) und qualitativ hochwertige Dividentitel reduziert Portfoliorisiken. Patientisches Engagement in unterbewerteten Sektoren (Pharma, europäische Value-Aktien) verspricht bei Risikomanagement überdurchschnittliche Renditen.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Die aktuelle Marktstimmung zeigt eine Gier-Phase (59,2) , nachdem der Fear & Greed Index von neutralen 54,7 vor einer Woche gestiegen ist. Diese Entwicklung wird gestützt durch:

- Positive Überraschungen bei US-Kennzahlen: Dienstleistungs-PMI (55,7 vs. 55,2 erwartet), Verbrauchervertrauen (50,9 vs. 49,2) und Handelsbilanz (-60,2 Mrd vs. -62,6 Mrd)
- Robuste Expansion im chinesischen Dienstleistungssektor (Caixin-PMI: 52,6 vs. 50,4 Prognose)
- Moderate Gewinne bei Nasdaq (+3% im Monat) und MSCI World (+1,5%), ohne größere Korrekturen (>5%)

Kritische Gegenzeichen kommen aus Europa: Der sentix-Konjunkturindex fiel auf -3,7 (vs. +6,2 erwartet), und Spaniens Arbeitsmarktdaten enttäuschten deutlich.

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die Tagesindikatoren bestätigen überwiegend risikofreudiges Anlegerverhalten. Besonders auffällig ist die extreme Nachfrage nach Hochrisiko-Anleihen, während Volatilitätsindikatoren neutral bleiben – ein Hinweis auf kurzfristige Marktstabilität. Bei steigender Gier sollten

Anleger Gewinnmitnahmen in überbewerteten Sektoren prüfen.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** 62.4 (Greed) 
- **S&P 500 Momentum:** 62.4 (Greed) 
- **Stock Price Strength:** 66.0 (Greed) 
- **Stock Price Breadth:** 54.8 (Neutral) 
- **Put and Call Options:** 50.8 (Neutral) 
- **Market Volatility:** 50.0 (Neutral) 
- **Safe Haven Demand:** 55.4 (Greed) 
- **Junk Bond Demand:** 75.2 (Extreme Greed) 

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Die monatliche Entwicklung zeigt eine deutliche Risikobereitschaft: Die Volatilität (VIX) sank um 12%, und die Nachfrage nach sicheren Anlagen reduzierte sich kontinuierlich. Bedenklich ist die abnehmende Marktbreite (-24%), was auf eine Konzentration der Rally bei wenigen Großtiteln hindeutet. Langfristig orientierte Investoren sollten auf breiter diversifizierte Positionen achten.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Durchgängig "Extreme Greed" bei S&P 500 (+1,9% im Monat) 
- **S&P 500 Momentum:** Konsistente Aufwärtsdynamik 
- **Stock Price Strength:** Rückgang der 52-Wochen-Hochs um 18,6% 
- **Stock Price Breadth:** Deutlicher Rückgang der markttragenden Aktien (-24%) 

- **Put and Call Options:** Leichter Anstieg der Put/Call-Ratio auf 0,7 
- **Market Volatility:** VIX fiel von 17,2 auf 15,1 (-12%) 
- **Safe Haven Demand:** Nachfrage nach Schutzanlagen sank um 81% 
- **Junk Bond Demand:** Spreads blieben stabil bei 1,3% 

Gesamtanalyse

Die Märkte befinden sich in einer ambivalenten Phase: Während US- und asiatische Dienstleistungsdaten sowie technische Momentum-Indikatoren kurzfristig bullish stimmen, zeigen europäische Konjunktursignale und strukturelle Schwächen (nachlassende Marktbreite) Ermüdungserscheinungen. Die Inflationstreiber im Dienstleistungssektor (ISM-Preiskomponente bei 69,9!) bleiben ein systemisches Risiko. Der aktuelle Gier-Zyklus wird primär durch Liquidität getrieben, weniger durch breite Fundamentaldaten.

Wichtigsten Risiken und Chancen

⚠️ Risiken:

1. Dienstleistungsinflation: ISM-Preiskomponente auf 10-Monats-Hoch könnte Fed zu restriktiverer Politik zwingen

2. Europa-Risiko: Doppelt negativer sentix-Index und schwache Industrieproduktion in Kernländern

3. Marktkonzentration: Abnehmende Beteiligung von Nebenwerten erhöht Korrekturanfälligkeit

💡 Chancen:

1. Zyklische Werte: US-Einzelhandelsumsätze (+6,5% y/y) stützen Konsumgüter- und Logistiksektor

2. Tech-Stärke: Nasdaq-Produkte profitieren von Cloud- und KI-Investitionswellen

3. Emerging Markets: Chinesischer Dienstleistungsboom bietet Einstiegschancen bei asiatischen Finanztiteln

Fazit: Bei aktuell überwiegender Gier-Stimmung empfehlen sich taktische Gewinnmitnahmen in überlaufenen Sektoren. Die strukturellen Schwächen in Europa und inflationsbedingten Zinsrisiken erfordern erhöhte Vorsicht. Langfristig bieten technologiefokussierte ETFs und chinasensible Werte bei Rücksetzern attraktive Einstiegspunkte. Der Ausblick bleibt bis zu den nächsten Zentralbanksitzungen im September vorsichtig positiv, jedoch mit erhöhter Volatilitätserwartung.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

Analyse: Deutschland zeigt gemischte Signale. Der Dienstleistungssektor expandiert leicht (PMI > 50), übertrifft Prognose und Vorwert – positives Zeichen für Binnennachfrage. Industrielle Auftragseingänge fallen jedoch stärker als im Vormonat, trotz besserer Prognose. Dies deutet auf anhaltende Industrie-Schwäche hin, möglicherweise bedingt durch globale Nachfrageunsicherheiten. Insgesamt:  Gemischtes Bild mit Dienstleistungsstärke, aber Industrie als Wachstumsbremse. Auswirkungen: Dax könnte sektoral divergieren, zyklische Werte unter Druck.

Kennzahlen:

- **Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli (endgültig):** 50,60 (Prognose: 50,10; Vorwert: 49,70) 
- **Auftragseingang Industrie Juni m/m:** -1,00 (Prognose: -1,20; Vorwert: -0,80) 

USA

Analyse: US-Konjunktur bleibt robust mit leichten Dämpfen. Dienstleistungs-PMIs (S&P und ISM) zeigen anhaltende Expansion, unterstützt durch starke Einzelhandelsumsätze. Allerdings signalisiert der gesunkene ISM-Preisindex leichten Inflationsrückgang, während schwächere

Industrieraufträge und Handelsdefizit auf externe Schwächen hindeuten. Arbeitsmarktdaten (RCM-Verbrauchervertrauen) stabil. Fazit:  Leichte Überhitzungssignale, aber breite Resilienz. Auswirkungen: Fed könnte Zinspause verlängern, USD-Stärke begrenzt.

Kennzahlen:

- **Auftragseingang Industrie Juni m/m:** - (Prognose: -4,90; Vorwert: 8,20) n/a
- Handelsbilanzsaldo Juni in Mrd US\$: -60,20 (Prognose: -62,60; Vorwert: -71,70) 
- Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche y/y: 6,50 (Prognose: n/a; Vorwert: 5,10) 
- S&P Global Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli (endgültig): 55,70 (Prognose: 55,20; Vorwert: 52,90) 
- **RCM/TIPP-Verbrauchervertrauen August:** 50,90 (Prognose: 49,20; Vorwert: 48,60) 
- ISM-Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli: 50,10 (Prognose: 51,50; Vorwert: 50,80) 
- ISM-PMI Preise im Dienstleistungssektor Juli: 69,90 (Prognose: 66,50; Vorwert: 67,50) 
- API Öl-Lagerbestände in Mio Barrel: - (Prognose: -1,80; Vorwert: 1,54) n/a
- MBA-Hypothekenanträge Vorwoche w/w: 3,10 (Prognose: n/a; Vorwert: -10,00) 
- Rohöllagerbestände in Mio Barrel w/w: -3,00 (Prognose: 0,20; Vorwert: 7,70) 

Europa/EWU

Analyse: Eurozone zeigt moderate Erholung. Dienstleistungs-PMI stabil über 50, Einzelhandel und Erzeugerpreise steigen leicht – Konsumresilienz intakt. Sentix-Konjunkturindex fällt überraschend,

signalisiert jedoch weiterhin Expansion (>0). Industrieproduktion in Frankreich springt stark. Insgesamt:  Leichte Aufwärtstendenz bei moderater Inflation. Auswirkungen: EZB könnte restriktiven Kurs beibehalten, EUR-supportiv.

Kennzahlen:

- sentix-Konjunkturindex August: -3,70 (Prognose: 6,20; Vorwert: 4,50) 
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli (endgültig): 51,00 (Prognose: 51,20; Vorwert: 50,50) 
- Erzeugerpreise Juni m/m: 0,80 (Prognose: 0,90; Vorwert: -0,60) 
- Einzelhandelsumsatz Juni m/m: 0,30 (Prognose: 0,40; Vorwert: -0,70) 

Weitere Länder

Japan

 **Analyse:** Nettoeinkommen steigt moderat (2,5% y/y), aber unter Prognose. Geldbasis schrumpft weniger stark als erwartet. Arbeitsmarktdaten fehlen. Fazit:  Stabile Konsumbasis, aber keine Überhitzungssignale. Auswirkungen: BoJ-Politik bleibt accommodative.

Kennzahlen:

- Geldbasis Juli y/y: -3,90 (Prognose: -28,00; Vorwert: -3,50) 
- Durchschnittliches Nettoeinkommen y/y: 2,50 (Prognose: 3,10; Vorwert: 1,40) 

Australien

 **Analyse:** Inflation steigt (MI-Inflation Gauge +0,9% m/m), Stellenausschreibungen sinken leicht. Leichte Preisdruckzunahme bei Arbeitsmarktabkühlung. Auswirkungen: RBA in Zinsdilemma –  gemischte Impulse.

Kennzahlen:

- MI Inflation Gauge Juli: 0,90 (Prognose: n/a; Vorwert: 0,10) 
- ANZ-Stellenausschreibungen Juli m/m: -1,00 (Prognose: n/a; Vorwert: 1,60) 

Schweiz

 **Analyse:** Verbraucherpreise stabil (0,0% m/m), aber PMI rutscht unter 50 – leichte Kontraktionssignale. Risiko defensiver Binnennachfrage. Auswirkungen: SNB könnte Zinsen stabil halten. 

Kennzahlen:

- Verbraucherpreise Juli m/m: 0,00 (Prognose: -0,20; Vorwert: 0,20) 
- Einkaufsmanagerindex Juli: 48,80 (Prognose: 49,80; Vorwert: 49,60) 

Spanien

 **Analyse:** Arbeitslosigkeit sinkt deutlich weniger als erwartet (-1,4k vs. -21,3k Prognose), Dienstleistungs-PMI springt jedoch stark (55,1). Arbeitsmarkt schwächelt, Dienstleister expandieren kräftig. Auswirkungen:  Sektorale Divergenz.

Kennzahlen:

- Arbeitslosenzahl Juli m/m in Tsd: -1,40 (Prognose: -21,30; Vorwert: -48,90) 
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli: 55,10 (Prognose: 52,60; Vorwert: 51,90) 

China

 **Analyse:** Caixin-Dienstleistungs-PMI steigt auf 52,6 (Prognose: 50,4) – robuste Expansion trotz Industrieschwächen. Positives Signal für Binnenkonjunktur. Auswirkungen: Asien-Märkte stabilisierend. 

Kennzahlen:

- Caixin Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli: 52,60 (Prognose: 50,40; Vorwert: 50,60) 

Frankreich

 **Analyse:** Industrieproduktion springt überraschend stark (+3,8% m/m), Dienstleistungs-PMI fällt jedoch in Kontraktion (48,5). Staatsdefizit steigt. Industrielle Stärke vs. Dienstleistungsschwäche. Auswirkungen:   Gemischte Impulse für CAC 40.

Kennzahlen:

- Staatshaushalt Juni in Mrd € ytd: -100,40 (Prognose: n/a; Vorwert: -94,00) 
- Industrieproduktion Juni m/m: 3,80 (Prognose: 0,80; Vorwert: -0,50) 
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli (endgültig): 48,50 (Prognose: 49,70; Vorwert: 49,60) 
- Neugeschaffene Stellen ex Agrar Q2 (vorläufig) q/q: 0,00 (Prognose: 0,10; Vorwert: -0,10) 

Italien

 **Analyse:** Dienstleistungs-PMI stabil expansiv (52,3), Industrieproduktion steigt leicht (+0,2% m/m). Konsistente, wenn auch moderate Expansion. Auswirkungen: Unterstützt EURO-Stabilität. 

Kennzahlen:

- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Juli: 52,30 (Prognose: 52,50; Vorwert: 52,10) 
- Industrieproduktion Juni m/m: 0,20 (Prognose: -0,10; Vorwert: -0,70) 

Vereinigtes Königreich

 **Analyse:** Dienstleistungs-PMI stabil (51,8), Bausektor-PMI bricht jedoch ein (44,3 vs. 48,9 Prognose). Immobiliensektor als Wachstumsrisiko. Auswirkungen:   BoE könnte vorsichtiger agieren.

Kennzahlen:

- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor (endgültig) Juli: 51,80 (Prognose: 51,20; Vorwert: 52,80) 
- **Einkaufsmanagerindex Bausektor Juli:** 44,30 (Prognose: 48,90; Vorwert: 48,80) 

Kanada

 **Analyse:** Handelsdefizit weitet sich leicht auf -5,9 Mrd CA\$ aus (Prognose: -5,8 Mrd). Leichte Verschlechterung der Außenhandelsbilanz. Auswirkungen: CAD unter leichtem Druck. 

Kennzahlen:

- Handelsbilanzsaldo Juni in Mrd CA\$: -5,90 (Prognose: -5,80; Vorwert: -5,50) 

Neuseeland

 **Analyse:** Arbeitslosigkeit steigt leicht (5,2% vs. 5,1% Vorwert), Erwerbstätigkeit sinkt. Arbeitskosten steigen stärker als erwartet (+0,6% q/q). Leichte Arbeitsmarktabkühlung bei anhaltendem Lohnanstieg – gemischte Signale für RBNZ. Auswirkungen:  Zinspause wahrscheinlich.

Kennzahlen:

- ANZ Rohstoffpreise Juli m/m: -1,80 (Prognose: n/a; Vorwert: -2,40) 
- Arbeitslosenquote Q2: 5,20 (Prognose: 5,30; Vorwert: 5,10) 
- Erwerbstätigenzahl Q2 q/q: -0,10 (Prognose: -0,10; Vorwert: 0,00) 
- Arbeitskostenindex Q2 q/q: 0,60 (Prognose: 0,50; Vorwert: 0,40) 

Gesamtanalyse

Die globale Konjunktur zeigt sich fragmentiert: Während USA und Dienstleistungssektoren (DE, EU, CN) robust bleiben, kämpfen Industrie

und Immobilienmärkte (GB, DE). Inflationsdruck sinkt moderat (US-Preise, CH), Arbeitsmärkte kühlen sich leicht ab (NZ, US-Verbrauchervertrauen). Rohstoffnachfrage signalisiert Schwäche (Öllager, NZ-Rohstoffpreise).

Handlungsempfehlung: Defensive Rotation – Fokus auf konsumstabile Sektoren (Dienstleistungen, Healthcare) und Qualitätsaktien. EUR- und JPY-Hedges prüfen, während USD-Exposure begrenzt werden sollte. Bonds bei Rezessionssignalen (Industriedaten) aufschichten.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



100309.15 EUR

Marktstimmung

Der aktuelle **Crypto Fear & Greed Index** liegt bei 67 Punkten ("Greed"), nachdem er gestern noch bei 74 Punkten lag. Diese leichte Abkühlung innerhalb eines Tages deutet auf eine moderat optimistische, aber vorsichtiger werdende Marktstimmung hin. Verglichen mit vor einer Woche (55 Punkte, "Neutral") zeigt sich eine deutliche Stimmungsaufhellung – Investoren reagieren damit auf den positiven Preistrend der letzten Tage. Interessant ist der Kontrast zum Wert vor einem Monat (71 Punkte): Trotz ähnlicher Indexwerte ist die aktuelle Preisbasis mit über 100.000 EUR deutlich höher, was auf nachhaltigere Zuversicht hindeutet.

Die **tägliche Entwicklung** des Index zeigt eine spannende Dynamik: Nach einem kurzen Stimmungsrückgang auf 54 Punkte ("Neutral") am 6. August folgte ein rascher Anstieg auf das aktuelle Niveau. Dies spiegelt die typische Nervosität vor einer Preiskonsolidierung wider

– Händler nehmen Gewinne mit, während langfristige Investoren Dip-Käufe tätigen.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen) erwarten wir eine Seitwärtsbewegung mit leichter Volatilität. Der aktuelle Widerstandsbereich um 100.500 EUR (gestriges Hoch) muss überwunden werden, um neue Aufwärtssimpulse auszulösen. Unterstützung findet sich bei 99.000 EUR. Die Stimmungsabkühlung im Fear & Greed Index bei gleichzeitig hohen Volumina deutet auf Gewinnmitnahmen hin – ein gesunder Korrekturmechanismus nach dem wöchentlichen Aufwärtstrend von 3.3%.

Mittel- bis langfristig bleibt der Trend intakt: Die 100.000-EUR-Marke wurde als neues Support-Level etabliert. Entscheidend wird sein, ob der Fear & Greed Index nicht in "Extreme Greed" (>75 Punkte) zurückfällt – historisch ein Warnsignal für überhitzte Märkte (zuletzt am 12. Juli bei 79 Punkten).

Handlungsempfehlungen:

- **Neueinsteiger:** Phasen leichter Rückgänge unter 100.000 EUR für gestaffelte Einstiege nutzen (Dollar-Cost-Average)
- **Bestandshalter:** Positionen halten, aber Stop-Loss bei 98.500 EUR setzen
- **Kurzfrist-Trader:** Range-Trading zwischen 99.000-100.500 EUR mit engen Stop-Limits

Hauptrisiken: Überraschende regulatorische Meldungen oder ein beschleunigter Rückgang des Fear & Greed Index unter 55 Punkte ("Neutral"). **Chancen:** Institutionelle Nachfrage könnte bei einem Durchbrechen der 101.000-EUR-Marke neue Rallyes auslösen.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen zeigt eine volatile Entwicklung mit deutlichen Schwankungen. Aktuell liegt sie bei 2,65% (Stand 08.08.2025), nachdem sie im März 2025 einen Spitzenwert von 2,92% erreicht hatte. Seit Februar 2025 ist ein Aufwärtstrend von 2,40% zu erkennen, unterbrochen von kurzfristigen Korrekturen. Historisch betrachtet bewegt sich die aktuelle Rendite im oberen Drittel des beobachteten Zeitraums (Februar bis August 2025). Diese Entwicklung ist bedeutsam, da Bundesanleihen-Renditen als Leitindikator für Bauzinsen fungieren - Banken addieren typischerweise 0,7-1,5% als Aufschlag für Risiko und Marge.

Aktuelle Bauzinsen

Vergleich der Top-Konditionen (effektiver Jahreszins) für verschiedene Laufzeiten:

- 5 Jahre: Dr. Klein 3,22% vs. Interhyp ca. 3,6%
- 10 Jahre: Dr. Klein 3,41% vs. Interhyp 3,6%
- 15 Jahre: Dr. Klein 3,69% vs. Interhyp n/a
- 20 Jahre: Dr. Klein 3,86%
- 30 Jahre: Dr. Klein 4,08%

Dr. Klein bietet aktuell die günstigeren Konditionen, besonders bei kürzeren

Laufzeiten. Interhyp prognostiziert einen stabilen Zinskorridor von 3,6% für 10-jährige Darlehen. Sonderkonditionen finden sich bei höherer Tilgung (ab 2%), wo Banken Zinsnachlässe gewähren. Für Beamte und Beamtinnen werden besonders attraktive Zinskonditionen angeboten.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Immobilienindex zeigt folgende Entwicklung (01/2021 = 100):

- Gesamtindex: 189,34 (01/2021) → 218,19 (06/2025) (+15,2%)
- Eigentumswohnungen: +10,8%
- Neubauhäuser: +25,1%
- Bestandshäuser: +9,6%

Neubauten verzeichnen die stärkste Preisdynamik, während Bestandsimmobilien vergleichsweise moderat zulegen. Seit Anfang 2025 zeigt der Index eine Seitwärtsbewegung mit leichten Aufwärtstendenzen (+0,7% in Q2/2025). Regionale Unterschiede sind signifikant - Großstädte und deren Umland zeigen höhere Preisstabilität. Die aktuelle Zinsentwicklung dämpft die Preisdynamik, führt aber nicht zu deutlichen Korrekturen.

Zinsprognose

Für die kommenden Monate erwarten beide Anbieter eine Seitwärtsbewegung der Bauzinsen:

- Kurzfristig (4-8 Wochen): Stabilisierung um 3,6% für 10-jährige Darlehen
- Mittelfristig (Q4/2025): Potenzieller Anstieg auf bis zu 4,0% möglich
- Langfristig (2026): Unsicherheit durch geopolitische Faktoren und Staatsverschuldung

Die EZB-Geldpolitik (Leitzins aktuell 2%) wirkt stabilisierend, doch folgende Risikofaktoren könnten zu Zinssteigerungen führen: US-Handelspolitik, Inflationstendenzen und gestiegene Staatsverschuldung. Der Spread zwischen Bundesanleihen und Bauzinsen bleibt voraussichtlich stabil bei 0,7-1,0%.

Handlungsempfehlungen

Konkreter Finanzierungsbedarf:

- Jetzt abschließen - Zinsdifferenzen von 0,2% rechtfertigen Umschuldung

- 10-jährige Zinsbindung empfohlen (optimales Preis-Risiko-Verhältnis)
- Höhere Anfangs-Tilgung (mind. 2%) für Zinsvorteile nutzen

Planungsphase (6-24 Monate):

- Forward-Darlehen prüfen (bis zu 5,5 Jahre Vorlauf)
- Eigenkapitalquote auf >20% erhöhen für bessere Konditionen
- Bonität optimieren (SCHUFA-Auskunft prüfen)

Anschlussfinanzierung:

- 12 Monate vor Zinsbindungsende aktiv werden
- Bei Zinsdifferenz >0,2% Bankwechsel prüfen
- Sondertilgungsoptionen nutzen um Restschuld zu reduzieren

Allgemeine Strategie: Bei aktuell moderaten Preisentwicklungen und stabilen Zinsen ist der Zeitpunkt für Finanzierungsentscheidungen günstig. Regional besonders attraktive Konditionen finden sich derzeit im Umland größerer Städte.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎